

Handreichung Förderplanarbeit

Anne-Frank-Schule – Regionales Beratungs- und Förderzentrum – 36129 Gersfeld

Deutsch						
Förderbereich	Spezifikation	Beschreibung	Kompetenzen	Fördermöglichkeiten	Fördermaterial	Testverfahren
Lesen	phonologische Bewusstheit	Phonologische Bewusstheit bezeichnet die Fähigkeit, unabhängig von der Bedeutungsebene der gesprochenen Sprache die formalen lautlichen Aspekte in den Blick zu nehmen. Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn: Reime und Silben Phonologische Bewusstheit im engeren Sinn: In-, An- und Auslaute	- kann bestimmten Lauten den entsprechenden Buchstaben zuordnen - kann allen Lauten die entsprechenden Buchstaben zuordnen - kann In-, An- und/oder Auslaute unterscheiden - kann Wörter in Silben einteilen (schwingen, klatschen, Silbenbögen/Silbenschriftweise) - kann Reimpaare bilden	- Übungen zu Reimen und Silben - Übungen zu An-, In- und Auslaut - Reimsprüche (z.B. die Wörterhexe – Ravensburger), Fingerspiele (z.B. Zehn-Zappel-Finger), Geräusche-Memory, Zungenbrecher - Kleingruppenförderung Phonologische Bewusstheit fördern z.B. Reime, rhythmisches Sprechen, Sprechsilben zählen, Anlaute/Inlaute/Endlaute abhören /erkennen (Was klingt am Anfang gleich?)	- Hören, lauschen, lernen I: Buchstaben- laut- Training (Anleitung und Arbeitsmaterial) - Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi	Schulstarter
Lesen	Buchstabenkenntnisse	Buchstabenkenntnis mit Groß- und Kleinschreibung und Lauten	- unterscheidet alle Buchstaben (sowohl große und kleine) - benennt Buchstaben und kann diese schreiben (groß wie klein)	- Anlauttabelle - Nachsprechen, Bilder, Merkzettel - Lautgebärden - Buchstaben auf den Rücken malen - Kleingruppenförderung Handzeichen der Buchstaben als Hilfestellung Wahrnehmungsübungen (z.B. Alle gleichen Buchstaben finden)		informeller Test
Lesen	Wortebene	SuS sollen das laute Synthetisieren bewältigen und ganze Buchstabengruppen beim Lesen gleichzeitig erfassen und deuten. Gerade das langsame, mühevoll Rekodieren verhindert häufig ein erfolgreiches Sinnerfassen. Durch das sukzessive Anfügen neuer Komponenten können die SuS den strukturellen Aufbau immer länger werdender Wörter nachvollziehen und im Gedächtnis speichern.	kann kurze, lautgetreue Wörter erlesen und verstehen - kann längere Wörter durch sinnvolle Strukturierungen (Erkennen von Silben/ Wortstamm/ Endungen etc. im Wort) erschließen - liest längere häufig vorkommende Wörter/ Wörter mit Konsonantenhäufungen sicher - liest auch wenig geläufige, komplexere Wörter fließend und mit angemessener Geschwindigkeit - liest ähnlich klingende/aussehende Wörter genau und rät nicht	- Übung Synthese zunächst bei den dauerhaft sprechbaren Konsonanten <f>, <l>, <m>, <n>, <r>, <s>, <w>, und lang gesprochenen Vokalen sowie den Diphthongen <au> und <ei>. - Schwieriger zu synthetisieren sind die Plosivlaute , <d>, <g>, <k>, <p>, <t>-. Am schwierigsten sind die Laute bzw. Lautkombinationen <h>, <x>, <z>, <qu>, <st> und <sp>. - Es ist erst sinnvoll, Wörter mit drei Buchstaben in einer Silbe anzubieten, wenn Kinder die Synthese an Silben aus zwei - Passendes Wort gefunden? (Die Kinder arbeiten allein oder mit einem Partnerkind. Sie lesen (abwechselnd) die Sätze und müssen auf der Grundlage des syntaktischen Kontextes die passende Verbform identifizieren und die unpassende durchstreichen. - Kuckuckswörter finden (Wort, das zu viel ist, herausstreichen).	- Hören, lauschen, lernen II Buchstaben- laut- Training (Anleitung und Arbeitsmaterial) - Kieler Leseaufbau Materialien zum schrittweisen Aufbau des Leselehrganges - Lautgetreue Lese- Rechtschreibförderung (Band 1) Förderung im Erwerb basaler Fertigkeiten des lautgetreuen Lesens und Schreibens - ELFE-T Förderung des Leseverständnisses (Manual) - Edition MoPäd: Lese Dominos, Sätze (Kartenspiel) - Einfache Lesepurgeschichten- Auer Verlag	ELFE II
Lesen	Satzebene	Aufmerksamkeit für den Sinn und die sprachliche Korrektheit von einzelnen Sätzen sind gute Vorübungen für den späteren Umgang mit längeren Texten. Von Anfang an sollen die SuS daran gewöhnt werden, beim Lesen kritisch zu sein und sich zum Gelesenen aktiv zu verhalten. Inhaltliches Wissen und Sprachgefühl wirken als ständige Kontrollinstanzen beim Lesen und beeinflussen den Prozess des Dekodierens.	kann kurze Sätze flüssig lesen und den Sinn erklären. kann aus Haupt- und Nebensatz aufgebaute Sätze unter Beachtung des genauen Lesens von Wortendungen lesen. kann komplexere Sätze flüssig vorlesen und mit eigenen Worten das Gelesene erklären. kann komplexe Sätze flüssig und betont vorlesen und die Kernaussage des Gelesenen benennen.	- Satzteile, die zusammengehören miteinander verbinden. - Bild mit passendem Satz verbinden - Sätze lesen, die illustriert sind - Passendes Wort gefunden? (Die Kinder arbeiten allein oder mit einem Partnerkind. Sie lesen (abwechselnd) die Sätze und müssen auf der Grundlage des syntaktischen Kontextes die passende Verbform identifizieren und die unpassende durchstreichen. - Stolperwörter finden (Wort, das zu viel ist, herausstreichen).	- Das Lese-Trainingsprogramm: Satzebene vom Persen-Verlag - Vom Situationsbild zum Lesen. Differenziertes Übungsmaterial auf Wort-, Satz- und Textebene - Edition MoPäd: Lese Dominos, Sätze (Kartenspiel) - Einfache Lesepurgeschichten- Auer Verlag	SLS 1-4 ökonomische Erstbeurteilung der basalen Lesefertigkeit ELFE 1-6 Feststellung zielgenauer Defizite im Leseverständnis WLLP-R Erfassung der Leseleistung. Als Gruppentest in der Grundschule, aber auch in Förderschulen für Sprach- und Lernbehinderte. Dieser Speed-Test misst die Dekodiergeschwindigkeit. Mit den Testheften der Form A und B liegen Pseudo-Parallelformen vor.

Handreichung Förderplanarbeit

Anne-Frank-Schule – Regionales Beratungs- und Förderzentrum – 36129 Gersfeld

Lesen	Textebene	Lern- und Lesestrategien werden zur Steuerung der Informationsverarbeitung benötigt. Sie unterstützen die Leser und Leserinnen dabei, „das Lesen den eigenen Zielen entsprechend zu gestalten und vor dem Hintergrund von Verständnisschwierigkeiten anzupassen.“ 26 Lesestrategien sind mentale Handlungen, die eingesetzt werden, um einen Text zu verstehen und die Inhalte des Textes mit dem persönlichen Wissen in Beziehung zu setzen.	<ul style="list-style-type: none"> - kann Textzusammenhänge herstellen (Bezug zwischen den verschiedenen Wortarten, Satzgliedern, Zeitformen, zeitliche Abfolgen) - kann einen Text in verschiedene Abschnitte gliedern - kann Schlüsselwörter aus dem Text herauslesen und diese benennen - kann Textabschnitte in eigenen Worten sinngemäß wiedergeben - kann Zusammenhänge zwischen Figuren eines Textes herstellen - kann unbekannte Wörter durch den Textzusammenhang erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesekonferenz in Kleingruppen - Vermittlung von Lesestrategien (P-Q-R-S-T- Methode) - Bilder einem Text zuordnen - Text in die richtige Reihenfolge bringen - Jeden Tag 5 – 10 Minuten lesen und gemeinsam über den Text sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir werden Lesedetektive - Wir werden Textdetektive - Lesefächer - Leselotse: Bildungsserver Berlin-Brandenburg - Das Lese-Trainingsprogramm: Textebene vom Persen-Verlag - Edition MoPäd: Lese Dominos, Texte (Kartenspiel) - Einfache Lesepurgeschichten- Auer Verlag - Kriminell gut Lesen in heterogenen Lerngruppen- Auer Verlag 	<p>FLVT 5-6 Test zu einer Geschichte und aus einem Leseverständnistest zu einem Sachtext</p> <p>HLP 1-4 Erfassung der Lesefertigkeit und Analyse von Leseprozessen bei Kindern mit gravierenden Leseschwierigkeiten</p> <p>ELFE 1-6 Feststellung zielgenauer Defizite im Leseverständnis</p> <p>LDL Klasse 1-9 Erfassung der allgemeinen Lesefähigkeit (Lernverlauf, Lernfortschritt aber auch als Niveautest)</p>
Lesen	Lesefertigkeiten- und geläufigkeit	„Leseflüssigkeit (fluency) umfasst das genaue Dekodieren von Wörtern, die Automatisierung der Dekodierprozesse, eine angemessene schnelle Lesegeschwindigkeit, die Fähigkeit zur sinngemäßen Betonung des gelesenen Satzes, also zu einem ausdrucksstarken Vorlesen.“	<ul style="list-style-type: none"> - kann durch richtige Intonation der Wörter diese unterscheiden - kann Wörter automatisiert lesen (Wortbild erfassen) - kann ähnlich aussehende Wörter schnell unterscheiden - kann in angemessenem Tempo lesen (nicht zu langsam/schnell) 	<ul style="list-style-type: none"> - Laut-Lesetandem - Blitzlesen - schwierige Wörter in einem Text auf vorher gemeinsam mit dem Lesepartner üben, bevor es an das Lesen des Textes geht - Jeden Tag 5 – 10 Minuten lesen („Erst ich ein Stück, dann du.“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Mompitz-Wörter (100 häufigsten Wörter) - Lesen. Das Training (Lesefertigkeiten - Lesegeläufigkeit – Lesestrategien) 	<p>HLP 1-4 Erfassung der Lesefertigkeit und Analyse von Leseprozessen bei Kindern mit gravierenden Leseschwierigkeiten</p>
Rechtschreibung	Alphabetische Stufe	Auf der alphabetischen Stufe werden die Laut-Graphemkorrespondenzen erlernt und deren Anwendung trainiert. Die Kinder erlernen das lautgetreue Schreiben, d.h. verschriften alle hörbaren Laute richtig. Fehler wie die Auswahl zwischen den Buchstaben f oder v bzw. i oder ie werden jedoch noch nicht beachtet. Die Verschriftung des Wortes "Bäcker" als "Bäka" wäre beispielsweise lautgetreu, wenn auch orthografisch falsch.	<ul style="list-style-type: none"> - kann bestimmte Laute lautgetreu verschriftlichen - kann ähnlich aussehende Buchstaben sicher unterscheiden (beispielsweise b/d) - kann Buchstaben/Laute visuell/auditiv unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> - Minimalpaare bilden (z.B. Hase-Hose) - Handzeichen zur Unterscheidung - Mundbilder - regelmäßiges Trainieren der einzelnen Laute in Verbindung mit Schreiben - visuelle Zuordnung der Buchstaben zu Bildern - Mitsprechstrategie - Schwingen und Sprechen - gedehntes Sprechen - in Silben sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen statt Raten (Bergedorfer Verlag) - Rechtschreibleiter (Finken Verlag) - Reuter-Liehr: Lautgetreue Lese- und Rechtschreibförderung - Computerprogramm Carolus - computergestützte Förderprogramme (ANTON APP, ...) 	<p>HSP 1-9</p>
Rechtschreibung	Orthographische Stufe - Regelhaftigkeiten	Auf der orthografischen Stufe des Rechtschreibens beherrschen die Kinder die Techniken des lautgetreuen Schreibens (die sie in der vorherigen Phase erlernt haben) und beachten zusätzlich auch die orthografisch anspruchsvolleren Regeln wie Mitlautverdopplung oder die richtige Anwendung des ie.	<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigt Rechtschreibregeln wie "Konsonantenverdopplung nach kurzem Vokal"/"Groß- und Kleinschreibung"/"Unterscheidung langes und kurzes i"/"Umlautbildung"/"Auslautverhärtung"/... 	<ul style="list-style-type: none"> - Häufige Wörter (z.B. und, ihr, dein) üben Brocken des Tages/ Satz des Tages – mit der Klasse über Rechtschreibung nachdenken - Rechtschreibstrategien in Kleingruppe trainieren - Eigene Texte schreiben und überarbeiten - ggf. Nachteilsausgleich (Notenschutz letzte Maßnahme!!) - FRESCH-Methode 	<p>#NAME?</p>	<p>HSP 1-9</p>
Rechtschreibung	Morphematische Stufe/ Wortübergreifende Strategien	Die morphematische Stufe bzw. die richtige Anwendung der morphematischen Rechtschreibstrategie umschreibt den flexiblen Umgang mit Morphemen. Das Kind lernt, den Wortstamm eines Wortes herauszufinden, erkennt Vorsilben (ge-, be-, ver-, vor-) und kann auch Nachsilben richtig verschriften, z.B. -ung, -heit, -keit, -lich. Das Kind lernt ein Wort als in "Blöcke" (Morpheme) zu zerlegen: ver-trau-en, könig-lich, Sack-gasse. Nur bedingt regelhafte Schreibweisen sind auf dieser Stufe möglich (Merkphänomene).	<ul style="list-style-type: none"> - beherrscht Speicherstrategien: genaues Erfassen und Verschriften der Wortbausteine; richtiges Verschriften von Wörtern mit nicht oder nur bedingt regelhaften Schreibweisen (Wörter mit Dehnungs-h, doppeltem Vokal, -chs, V/v, -ine; Fremdwörter) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibstrategien: (Groß-, Kleinschreibung, Ableiten, Verlängern, Merkwörter) - Silbengliederung und Silbenkönige - Lernworttraining - Grundwortschatzheft - FRESCH-Methode --> Merkwörter 	<ul style="list-style-type: none"> - VPM Material - Fresch-Rechtschreibstrategien - Rechtschreibleiter - Orthografikus - Wortlisten mit den 100 häufigsten Wörtern - Selbstlernhefte Jandorf-Verlag - Reuter-Liehr Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung 	<p>HSP 1-9</p>

Handreichung Förderplanarbeit

Anne-Frank-Schule – Regionales Beratungs- und Förderzentrum – 36129 Gersfeld

Grammatik		Lehre vom Bau einer Sprache, ihren Formen und deren Funktion im Satz (Wortarten, Grammatikregeln, Satzarten, Satzglieder...)		- Merkblätter und Übungen zu Wortarten - Systematische Grammatikübungen - Merkblätter zu Satzarten (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz, wörtliche Rede) - Merkblatt zu Satzgliedern	- Im Land der Wortarten - Satzglieder einfach märchenhaft	
Grammatik	Wortarten	Unterscheidung in viele verschiedene Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Präpositionen, Konjunktionen, Pronomen, Adverbien...), Konjugation, Zeitformen	- kann sicher die Wortarten Nomen, Verb, Adjektiv (etc.) voneinander unterscheiden - kennt die Merkmale der Wortarten - kann die verschiedenen Zeitformen des Verbs unterscheiden und anwenden		- SCHUBI Fördermaterialien	
Grammatik	Satzarten	Unterscheidung von Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz.	- kann Verben sicher konjugieren - kann die Satzarten unterscheiden und die Merkmale benennen			
Grammatik	Satzglieder	Unterscheidung der Satzglieder und -klammern (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmungen).	- kann Satzarten zu anderen umformen			
Grammatik	Satzbau	- Verschiedene Satzkonstruktionen innerhalb eines Satzes und in Satzgefügen/Satzreihen (HS-NS/ HS-HS/...)	- kann Satzglieder bestimmen und diese umstellen - kann Satzgefüge und Satzreihe unterscheiden - kann eigene Satzkonstruktionen bilden und entsprechende Regeln beachten			
Grammatik	Kasusbestimmung	Die vier Fälle				
Grammatik	Zeichensetzung	Kommaregeln...	- kann die vier Fälle des Nomens unterscheiden			
Deutsch als Zweitsprache	s.o.	s.o.				